

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1925**

191 (25.4.1925) Morgenausgabe

Karlsruher Tagblatt

Bezugspreise halbjährlich M. 1.30 frei Haus. In unserer Geschäftsstelle oder in unseren Agenturen abgeholt M. 1.20.

mit Industrie- u. Handelszeitung und der Wochenschrift „Die Pyramide“

Chefredakteur Dr. v. Laer. Verantwortlich für Politik: F. Ehrhardt für den Nachrichtenteil: Dr. v. Laer.

Ein letzter Appell Hindenburgs.

Die Rundfunkrede des Generalfeldmarschalls an das deutsche Volk.

Der Wille zur Einheit.

Die Rede, die Generalfeldmarschall von Hindenburg heute, Freitagabend, durch den Rundfunk gehalten, hat folgenden Wortlaut: Wenn ich mich heute in letzter Stunde vor dem Wahltage noch einmal, wenn auch nicht von Angesicht zu Angesicht, so doch mündlich an eine weite Kreise meines deutschen Volkes wenden kann, so ist es mir eine Freude und eine erfüllte Pflicht, zunächst ein Wort herzlichen Dankes zu sagen.

Der Geist des Willens zur Einheit und zum Weiterleben als Nation und Staat.

Die letzten Jahre haben nur immer Trennendes und nichts Einiges gebracht. Wir dürfen der Welt nicht länger das Schauspiel bieten, daß wir uns in inneren Streitigkeiten verzehren und dadurch uns selbst die Möglichkeit nehmen, im Kreise der Völker unsere Pflichten gegen die Menschheit zu erfüllen.

Dem deutschen Volke ist der Glaube an sich selbst verloren gegangen.

Wir dürfen uns aber dieser Stimmung des Verzichtes nicht hingeben. Im großen Weltkriege der Völker um die Förderung und Verteidigung der Menschheit darf keine Nation freiwillig ihren Platz verlassen.

Deutschland ist in der großen Entscheidung des Weltkrieges unterlegen.

Aber ebensowenig wie unser Volk auf die Dauer der Kämpfe der Welt sein darf, wollen wir dauernd Sklaven sein.

in friedlicher Zusammenarbeit mit den anderen Nationen

nach besseren Lösungen zu suchen haben. Wenn bei allen Völkern der Erde ruhige Überlegung und Gewissen wieder zu ihrem Rechte kommen, wird und muß es möglich sein, in friedlicher Zusammenarbeit Lösungen zu finden.

Nach erkläre vor der ganzen Welt, daß es immer mein größtes Bestreben sein würde, neue Kriegswaffen fernzuhalten und den Kriegsoffizieren der Vergangenheit nach Kräften zu helfen.

Dieses Ziel werden wir am sichersten erreichen, wenn wir den anderen Nationen das Bild eines Volkes zeigen, das die harte Not der Zeit zu wahrer und williger Einheit zusammengeführt hat, das Bild eines Volkes, das entschlossen ist, in Arbeit und Sparsamkeit, in Ehrlichkeit und Verantwortung zusammenzutreten, einer dem anderen zu helfen, nach besten Kräften die Lasten zu tragen, einig zu sein in der Eingabe an das große Ganze, nicht nur nach Rechten, sondern zuerst nach Pflichten zu fragen.

den Gerüchte über meinen Rücktritt von der Kandidatur für falsch. So soll denn unter uns allen ein edler Wettstreit entstehen, welcher Deutsche, welcher Stand oder welcher Gau am treuesten und aufopferndsten für die Gesamtheit arbeitet.

Republik oder Monarchie?

Dazu sagt Hindenburg:

„Der Reichspräsident ist dazu berufen, die Heiligkeit des Rechts hochzuhalten.“

Wie der erste Präsident auch als Hüter der Verfassung seine Herkunft aus der sozialistischen Arbeiterschaft nie verlangt hat, so wird auch mir niemand zumuten können, daß ich jemals meine politische Überzeugung aufbebe.

Gleich dem von mir hochgeschätzten Herrn Dr. Jarres erachte auch ich in jetziger Zeit nicht die Staatsform, sondern den Geist für entscheidend, der die Staatsform besetzt.

Ich reiche jedem Deutschen die Hand, der national denkt, die Würde des deutschen Namens nach innen und außen wahr und den konfessionellen und sozialen Frieden will und ihre ihm:

Hilf auch Du mit zur Auferstehung unseres Vaterlandes!“

Die deutsche Wirtschaft für Hindenburg.

Der Generaldirektor der Hamburg-Amerika-Linie über die Kandidatur.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ veröffentlicht in ihrer heutigen Abendausgabe folgendes Schreiben des früheren Reichszöllners und Generaldirektors der Hamburg-Amerika-Linie Cuno an Herrn Dr. Jarres:

Sehr verehrter Herr Jarres!

Ich danke Ihnen vielmals für Ihre freundlichen Zeilen vom 17. cr., die ich bisher unbeantwortet ließ, weil ich hoffte, Sie in Hannover am Sonntag zu treffen.

Hindenburg frisch, tatkräftig und völlig unabhängig

und bietet die sichere Gewähr, daß er sich bei der Führung der Geschäfte des Reichspräsidenten von der Parteiwirtschaft freimachen und die Geschäfte unter Ausschaltung irgendwelcher Hintermänner mit eigener Hand führen wird.

Damit beantwortet sich die Frage, ob den in einem Teil der ausländischen Presse hervorgetretenen Bedenken gegen Hindenburg irgendwelches Gewicht beizulegen ist, von selbst. Ich halte diese Bedenken für abwegig und glaube, daß sie entweder von Kreisen, die dem jogen. Volkstod nahestehen, bestellt oder von dem Willen diktiert sind, Deutschland nicht wieder in den Konzern der an der Weltwirtschaft beteiligten Staaten eintreten zu lassen.

in der Schiffahrt

haben den Wiederanbau, der wirklich von Grund auf erfolgen mußte, in Angriff genommen

men und zu einem bescheidenen Teil durchgeführt, lediglich nach eigenem bestem Ermessen und ohne uns dabei von ausländischen Wünschen abhängig zu machen.

auf dem Gebiete der Gesamtwirtschaft und auf dem Sondergebiete der Kredit.

Der ausländische Geldgeber hat das Interesse daran, daß ihm Kapital und Zinsdienst sichergestellt wird. Das legt voraus, daß in Deutschland Ordnung herrscht und daß der deutsche Markt als Produktions- und Absatzgebiet wieder belebt wird.

Das würde eintreten, wenn der Kandidat des Volkstodes gewählt wird.

Dabei habe ich gegen ihn weder als Deutschen noch als Charakter etwas einzuwenden; umso mehr gegen seine politische Einstellung.

Auch der Umstand, daß ich, wie Sie wissen, Katholik bin, ändert an meiner Auffassung nichts.

Ich erkenne als solcher vorbehaltlos an, was das Zentrum in jahrelanger Arbeit für den Katholizismus getan hat, aber der Weg, den die Partei durch den Zusammenschluß mit den Sozialdemokraten betreten hat, ist für mich unangbar.

Deshalb glaube ich, daß es direkt Gewissenspflicht eines nationalen deutschen Katholiken ist, die Stimme dem Kandidaten des Volkstodes zu geben.

Ich möchte nicht verhehlen, Ihnen meine Meinung ganz offen mitzuteilen, umso mehr als ich Ihnen hiermit mit Ihnen in vollem Einverständnis mich befinde.

3. A. III zurückgekehrt.

WTB. Neusprek, 24. April. Das Aufschiff „Los Angeles“ ist auf seinem Rückflug von den Bermudas-Inseln heute früh 5.40 Uhr wieder in Vahsburg eingetroffen.

Krieg oder Frieden?

Es gehört zu dem Wesen eines Wahlkampfes, daß vieles behauptet wird, für das man den Wahrheitsbeweis nicht anzutreten braucht.

Kein Krieg, kein Aufruf im Innern kann unsere gesellige, leider durch Zwietracht zersplitterte Nation befreien.

Der an diesem Worte rüttelt, spricht dem ehrenfesteren aller Deutschen das ab, worauf jeder anständige Mensch Anspruch erheben darf: Treue und Unverfälschtheit im Wort.

Hindenburg hat außer zwei deutschen Einigungskriegen auch den vierjährigen Vordringungskampf seines Volkes erlebt und aktiven Anteil daran genommen.

Ein ausländisches Blatt der „Corriere de la Serra“ brachte vor einiger Zeit ein illustriertes Wort: Was, Herr Marsch, noch immer da? Haben Sie sich noch immer nicht entschlossen, sich in ein Museum zurückzuziehen?

Mit diesen Worten ist die Art der Führung eines Zukunftskrieges angedeutet. Weil das im feindlichen Lager auf Grund der Erfahrungen des Weltkrieges erkannt wurde, daß man die chemische Industrie Deutschlands ebenbürtig in Fesseln gelegt, wie man auch sonst die moderne Landesverteidigung zerschlug.

Viele denken, auch heute noch, daß eine Abkündigung der Zukunft ebenso verlanen werde wie im August 1914. Man sieht in einem solchen Falle im Gefilde wieder die endlosen Züge, die Truppentransporte, geleitet von der Vegetierung des Volkes und unter dem Jubel der deutschen Jugend nach den Grenzen rollen und vergißt dabei doch ganz, daß das längst verbläute Bild sind. Der Krieg der Zukunft wird sich in erster Linie in der Luft entfalten und unter weitgehender Heranziehung der Chemie mit Kampfgasen usw. abspielen.





# 3 Billige Konfektions-Tage

Samstag — Montag — Dienstag

<b>Damen-Mäntel</b>	<b>Der Herren - Strohhut</b>	<b>Damen-Kleider</b>
Damen-Regenmäntel 42.- 37.50 23.75 16.75	Ausstellung im Schaufenster Kaiserstraße	Damen-Kleider a. Wollstoffen 37.50 29.75 16.75 9.75
D.-Covercoatmäntel 49.75 39.75 32.75 26.50	Verkauf im Lichthof	Damen-Kleider a. Wollstoffen 29.75 22.50 12.75 5.50
Damen-Tuchmäntel 55.- 42.50 33.- 23.75		Damen-Kleider-Röcke 16.75 10.50 6.75 3.50
D.-Rips- u. Gabardinmäntel 75.- 65.- 49.75 46.50		Damen-Kassak-Blusen 14.75 9.75 6.75 2.95

## KNOPF

**Die Verwendung von Hallmayer's Pflanzendünger**

bedeutet, daß Sie Ihren Blumen und Pflanzen die notwendige Nahrung, d. h.

**Volldüngung**

zuföhren. Achten Sie beim Einkauf in Drogerien, Samen- und Blumenhandlungen, sowie sonstigen einschlägigen Geschäften, auf die weltbekannte nebenstehende Schutzmarke.



**Max Peter, Wiener Damenschneider**  
Karlsruhe / Waldstr. 3 im Bad Kunstverein  
**Werkstätte für beste Maßarbeit**  
Neuestes Stofflager Mäßige Preise

**Frau Marg. Peter, vorm. DUNG**  
bringt reiche Auswahl in gediegenes und vornehmen  
**Kostümen, Mäntel, Kleider u. Blusen**  
aus Mouline, Burberry-Rips u. Gabardin.  
Bekannt gute Qualitäten Billige Preise.

**Walz** Badenia, Kaiserstr. 245  
Drogerie, Kurvenstr. 17

Verwenden Sie meine Fabrikate:

**Parkett u. Linoleumputz**

### „Sauber“

reinigt schnell, ohne Staub und Mühe, da keine Stahlspäne nötig. Das Liter nur 70 Pfennig.

Mein sparsames **Terpentinöl - Parkettwachs** hat angenehmen Geruch, gibt großartigen Glanz und ist, da immer frisch, weich und läßt sich dünn auftragen! Per Kilo-Dose nur Mk. 1.50 und offen.

Ferner per kg 1.30 prima **Parkett-Bodenwische** Versand nach auswärts.

**Stahlspäne** - das beste Fabrikat - Stahlwolle Werg, weiße Putzwolle, Parkettbürsten Bronce, Mülllacke, Möbelpinsel

**Spiritus-Fußbodenlack** jede Farbe, schöner Hochglanz, große Haltbarkeit

**Terpentinöl (amerik.) - Terpentinölersatz** Leinol, roh und doppeltgekocht

**Fußbodenöl, Wachsbeizen** Oelfarben - Emallacke Bürstenwaren - Pinsel

**Saponia- Seife, Saponia-Aluminiumputz** 200 g Sparkerseife 18 Pfg., 400 g 36 Pfg. 200 g Boraxkerseife 25 Pfg., 400 g 45 Pfg. Seifenpulver 40 Pf., Schmierseife 40 Pf. Seifenpulver, alle Sorten und Freilegen.

**Putzmittel, Politurmittel, Silberwattew., Panamarade** in Beutel und Lose.

Fabriken und Großverbraucher extra Offerten.

**Walz** Badenia, Kaiserstr. 245  
Drogerie, Kurvenstr. 17

Ihre VERMÄHLUNG beehren sich anzuzeigen

**KARL SIEGEL**  
**FIFFI SIEGEL, geb. Held**  
Stuttgart 25. April 1925 Karlsruhe  
Trauung 1/2 Uhr Christuskirche



### Korbmöbel

Der Fachmann staunt, der Laie wundert sich!

Weiden-Korbarmaturen, 4teil.Mk.	26.- an
Weiden-Einzelstühle	Mk. 4.80 an
Rohr-Wulststühle	Mk. 10.- an
Rohr-Tische	Mk. 6.50 an
Weiden-Binnetische	Mk. 2.- an
Weiden-Palmständer	Mk. 1.50 an
Weiden-Kinderstühle	Mk. 2.50 an

Versand nach Karlsruhe, Basel, Eßlingen, Mühlthal auf Wunsch direkt.

**Karl Bauer & Sohn**  
Korbwaren und Rohrmöbelfabrik, Gegr. 1890  
Au a. Rhein (Baden)  
Fernspr. 34 Dürmersheim, Tel.-Adr. Korbfabrik, Au-Rhein  
In der Ausstellung in Malsch Extra-Verkaufslokal, Gasthaus zum Lamm. Angemeldete Kunden werden an der Bahn abgeholt



## Staatslotterie

Die Auszahlung der Gewinne aus der 1. Klasse, sowie die Erneuerung der Lose zur

### 2. Klasse der 25/251. Preuß.-Südd. Klassenlotterie

findet ab

**Samstag, 25. April 1925**  
in meinen beiden Geschäften statt. Schluß der Erneuerung: 8. Mai 1925.

Erfahrungsgemäß ist der Andrang Ende des Monats und in der Woche vor der Ziehung am stärksten; ich bitte daher im Interesse einer ruhigen Abwicklung des Erneuerungsgeschäftes alle, denen es möglich ist, baldigst ihre Lose zu erneuern.

Die Ziehung der 2. Klasse ist am **15. und 16. Mai 1925.**

Die Nachfrage war schon in der 1. Klasse so stark, daß ich nur noch wenige Kauflose abzugeben habe.

Lospreise zur 2. Klasse für neuinzutretende Spieler:

1/2	1/4	1/2	1/4	1
6.-	12.-	24.-	48.-	96.- R.-M.

**Zwerg** vorm. Götz  
Bad. Lotterie-Einnehmer  
Hebelstr. 11 Karlsruhe Waldstr. 38  
Telephon 4828. Postscheckkonto 17808

### Todes-Anzeige.

Nach kurzer Krankheit starb heute morgen infolge eines Herzschlages mein Buchhalter

## Herr Christian Schwarz

Seit 28 Jahren war er in meinem Geschäft unermüdlich tätig und verliere ich in dem Verstorbenen einen tüchtigen, umsichtigen und treuen Berater und Mitarbeiter, dem ich auch über das Grab hinaus ein treues und ehrendes Andenken bewahren werde.

Karlsruhe, den 24. April 1925.  
Th. Trautmann, Architekt, Baugeschäft.

**Photographic!**

Tel. 2420 Tel. 2420

## Olga Klinkowström

Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 243, nächst Kaiserplatz

**Kinder-Aufnahmen**  
Porträts — Gruppen — Vergrößerungen

## Regen-Mäntel

in reicher Auswahl bei billigsten Preisen.

**Rud. Hugo Dietrich**  
Ecke Kaiser- und Herrenstraße.

## Dämonen der Zeit.

Roman von Armin Braunsweiler.

(40) (Nachdruck verboten.)

„Votte lag krank zu Bett. Was mochte ihr fehlen? War ihr Befinden der Grund, daß der mit unsicherer Hand geschriebene Brief einen so fremden Eindruck machte? Oder — war sie vielleicht gar nicht krank? War auch dies vielleicht nur eine Ausflucht, ein leichtes Zusammensein mit ihm zu vermeiden?“

Aber es war nicht Zeit zum Fragen und Grübeln, denn morgen in der ersten Frühe schon ging der Hamburger D-Zug, der ihn nach Neuzen bringen sollte . . . zu neuen Ufern, neuen Tagen, die das Vergangene vergangen sein ließen, ihm in frischer Arbeit frische Kraft, und, wenn es sein mußte, Vergessen bringen sollten.

\*  
Herr Feuchtwanger war selbst auf dem Bahnhof.

Es war ein unwirklicher Vorfrühlingssonntag, an dem sie im offenen Jagdwagen die lange gerade Straße hinauf und dann, an manchem hochgiebligen altertümlichen Hause vorbei, durch die trotz der vorgeführten Stunde noch im Sonntagschlummer ruhende Stadt fuhren.

Als sie auf die Landstraße gelangten, hatte die Unbill des Wetters zugenommen. Der vom Sturm gepfeiften Regen trieb ganze Ströme von Wasser und Kälte in den schlecht geschützten Wagen, so daß sie völlig durchnäßt und erfroren endlich in Vergrobe anlangten.

Dafür empfing sie in dem kleinen, nach Schweizer Art gebauten Dampfein um so größeres Vergnügen: ein mit alten Möbeln traulich ein-

gerichtetes, von einem dunkelbraunen Kachelofen wohnlich durchwärmtes Zimmer und ein runder Tisch, auf dem alles stand, was zu einem ländlichen Mahl gehört, und danach ein Kaffee, wie ihn nur Fräulein Kardinal, die zweiundsiebzehnjährige langerprobte Haushälterin, bereiten konnte.

Sowie sich Sturm und Regen am Nachmittag ein wenig gelegt hatten, gab Herr Feuchtwanger Befehl zum Anspannen und führte den neuen Gutsvorwarter in einer mehrere Stunden in Anspruch nehmenden Rundfahrt durch die weit ausgedehnte Wirtschaft. Und Klaus erkannte, wieviel zäher Arbeit und Energie es sowohl in der Hof- wie in der Draußenwirtschaft bedürfen würde, um dies durch eine Reihe von Jahren unverantwortlich vernachlässigte Gut zu der ihm gebührenden Höhe und Kultur zu führen.

Aber je schwerer die Aufgabe erschien, um so mehr reizte sie ihn, mit um so froherem Mute empfand er, daß ihm hier das Feld gewiesen, auf dem er seine Kräfte, die so lange brach gelegen, mit frischer, freier Luft tummeln konnte.

\*  
Wochen, Monate waren dahingegangen. Hatte Klaus Körper in mangelhafter Tätigkeit ihren schnellen Wechsel kaum empfunden, so sah er mit um so größerer Freude ihre Früchte. Das ihm überantwortete Gut war unter seinen rastlos schaffenden Händen sichtbar emporgeblüht. Eine mühselige Ordnung war auf dem bisher verwahrlosten Gute, die schledtgenährten und läufig bespannten Ackerpferde zeigten ein ganz anderes Gesicht, draußen standen die sorgsam bestellten Felder und Acker in verheißungsvollem Wachstum.

Ein nie gekanntes Gefühl füllte Klau's und innerer Befriedigung durchdrang seine Seele, wenn er sich sagen durfte, daß dies alles im höchstnützlichsten Sinne seiner Hände Werk war. Denn wenn er auch einen jungen, lüchlichen Inspektor zur Seite hatte, so hatte er sich nie gekümmert, gerade so wie damals bei Willibald v. Derven, in notwendigen Fällen selber Hand anzulegen.

Von draußen drangen böse und beunruhigende Nachrichten in die Abgeschiedenheit seines mit jedem Tage gleichen ländlichen Lebens. Immer schwerer feuchte der Westen unter dem Joch rückwärtsloser Feinde, und im Osten, ja auch in seinem geliebten Danzig, machte sich fremder Einfluß bedrohlich geltend.

Dann wurde wohl der Geist des alten Obersten wach, und das Soldatenblut regte sich in ihm, lockte von Haus und Hof in weite Fernen.

Aber kämpfte in heißer, den ganzen Körper in Anspruch nehmender Arbeit den Born und die dumpfen Sehnsüchte nieder.

So kam Pfingsten heran. Mit einem flotten Einpänner fuhr er durch die in vollem Pfingstschmuck blühende Natur. Gerade als er in die lange, zum Bahnhof führende Straße einbog, bemerkte er einen alten Herrn, der im Schweiß seines Antlitzes einen schweren Koffer trug, und dessen altmodischer schwarzer Ueberrock in der warmen Frühlingsluft fast komisch wirkte.

Gleich auf den ersten Blick kam er ihm so seltsam bekannt vor — richtig, es war der Pastor aus Altfelde, Votte Bernhards Vater!

Er sprang vom Wagen, begrüßte den alten Herrn, nahm ihm den Koffer ab und lud ihn ein, die noch ziemlich beträchtliche Strecke mit ihm zu fahren.

„Sie haben mir einmal wieder einen guten Dienst erwiesen,“ sagte dieser, indem er es sich nach der ausgestandenen Strapaze auf dem bequemen Sisse wohl sein ließ, „ich hatte hier eine wichtige Angelegenheit wegen meiner Altfelder Schule zu ordnen, meine Frau hatte mir einen ganzen Haufen von Beförderung für die Wirtschaft und das Best aufgetragen, da war es für mich keine Kleinigkeit, den schweren Koffer zu schleppen. Auch zu meiner Tochter sind Sie immer sehr freundlich in Verlu gewesen und haben dem armen Mädchen den manchmal wohl ein wenig bitteren Aufenthalt dort möglichst erleichtert.“

Schweigend sah Klaus neben dem Altk. Die unvermutete Begegnung hatte allerlei in ihm wachgerufen. Hatte er ein schlechtes Gewissen gegen seine Berliner Kameradin?

Er hatte gleich nach seiner Ankunft in Vergrobe an sie geschrieben, sich nach ihrem Befinden erkundigt, ihr einige Male Postpakete mit Lebensmitteln geschickt.

Nach Altfelde aber war er noch nie gefahren, obwohl er sie nach dem Semesterschluß dort vermuten mußte.

Weshalb nicht? —

Nur mit halbem Ohre folgte er der unermüdlich sprudelnden Beredsamkeit des Altk. . .

Hatte er nach seiner Tochter gefragt?

„Ja . . . die Lotte . . . so . . . Sie wissen noch gar nicht?“ hörte er ihn mit einem Male neben sich. „Sie war zu den Osterferien bei uns zu Hause. Wir fütterten sie ordentlich heraus . . . jeden Tag zwei Liter Milch. Und Eier, soviele sie nur essen konnte . . . meine gute Frau verweigert sich auf so etwas. Es war aber auch notwendig. Ueberanregung der Nerven, meinte der Arzt.“

Sie erholte sich sehr schnell. Als sie aber nach Berlin zurückkehrte, was es bald das alte Vieh. Sie bekam einen Rückfall, und wir mußten sie wieder nach Altfelde nehmen. Im Examen kein Gedanke . . . Jetzt ist sie, Gott sei Lob und Dank, wohl und frisch, hat volle und gebräunte Wangen und die alten lustigen Augen. Den ganzen Tag arbeitet sie im Garten . . . ja, das Land macht alles gut. Sie werden sie gar nicht wieder erkennen, wenn Sie uns einmal die Freude Ihres Besuchs machen wollen . . . aber wahrhaftig, das ist schon mein Zug! Leben Sie wohl und haben Sie herzlichen Dank! Und nicht wahr, der Votte kann ich einen Gruß bestellen?“

(Schluß folgt.)

# Aus dem Stadtkreis

Vortrag Dr. Karl Höder über Horoskopie.

Der hochinteressante Vortrag gehörte in die Reihe derer, die sich für eine seelisch-geistige Wiedergeburt unseres Volkes, für eine idealistische Weltanschauung anstelle der alten, materialistischen, die lange und verderblich genug geherrscht hat, einsetzen. In diesem Sinne wurde die Astrologie, die Sternkunde, getrennt ihrem Ursprung als uralte Gotteserkenntnis, in ihrer religiösen, metaphysischen und ethischen Bedeutung dargestellt. Ihr Wiederaufleben in den letzten Jahrzehnten — nachdem sie, uraltes Weisheitsgut der Völker des Altertums, zu Ausgang des Mittelalters entartete und späterhin im Zeitalter des Rationalismus ganz unterging — ist eines der vielen Symptome dafür, daß die Menschheit sich aus unierer entgötterten, seelenlosen Zeit heraussehnt nach einer neuen schöpferischen, seelischen Kultur in harmonischer Verbindung von Mensch und Kosmos, Einseitigkeit und Weltgeschehen. Wir erinnern hier an die Ideen des Dichters Rudolf Paulsen, der an die Ideen des damals besprochenen Werkes „Die kosmische Fabel“ und „Die hohe, heilige Verwandlung“ die Gedanken einer höchsten kosmischen Vereingung der Menschheit in dichtend-philosophischer Form ausgesprochen hat. Mehrfache Ziele auf wissenschaftlichem Gebiet zeigte der Vortragende an den Arbeiten einer Anzahl namhafter ausländischer und deutscher Gelehrter, von denen wir die aufsehenerregende „Sternenlehre“ von Prof. Wlff. Nitsch und das „Sternennächte und Mensch“ von Dr. Schwab-Berlin nennen.

Nach diesem, hier nur kurz zusammengefaßten Ueberblick über Wesen und Werden der Astrologie, folgte der Versuch einer tatsächlichen Darstellung der geheimnisvollen Zusammenhänge zwischen dem Wesen eines Menschen und dem Himmelskörpern, unter deren Einfluß er mit dem Augenblick seiner Geburt gerät. Eine exakte wissenschaftliche Erklärung für diese kosmischen Geheimnisse gibt es freilich nicht, obwohl die astrologische Wissenschaft zwei begründete Theorien, eine physikalische, die Strahlungs- und eine philosophische, metaphysische in der Art des Pantheismus aufgestellt hat. Die Astrologie ist eben eine empirische, eine Erfahrungswissenschaft, die mit feinen sorgfältigen Beobachtungen, Vergleichen und Schlussfolgerungen arbeitet. Damit wird nun schon die praktische Seite der Astrologie berührt. In der Hand von Nichtbildern zeigte der Vortragende, wie ein Horoskop beschaffen ist, zeigte, wie die Zeichen des Tierkreises, die Planeten und wieder deren ganz bestimmte Stellung das Wesen und damit auch das Schicksal eines Menschen, ja ganzer Völker und Rassen bestimmen. Besonders ist dabei das Tierkreiszeichen, unter dem die Geburtsstunde eines Menschen steht, das sogen. Aufgangs- oder Abendsternzeichen. Danach unterschied der Vortragende 12 Menschentypen, die ihre ganz bestimmte seelische und auch äußerlich erkennbare Prägung (wenigstens in den großen Grundzügen) haben. Hierbei wurde nochmals betont, daß das letzte Ziel und der größte Wert der Horoskopie in ihrer Eigenschaft als Charakterologie, als Mittel zur Menschenerkenntnis und vor allem zur Selbst-

erkenntnis und Selbsterziehung besteht. Schicksalsvoraussetzungen und Zukunftsberechnungen dagegen müssen mit großer Vorsicht und Zurückhaltung angeestellt werden, und der auf streng wissenschaftlicher und philosophischer Grundlage ruhende Vortrag warnte deshalb auch ausdrücklich vor allen schwindelhaften Horoskopwahrerereien und Scharlatanerien. Es ist natürlich unmöglich, die fast überreiche Fülle des gehaltvollen Vortrages anders als in wenigen Hauptpunkten wiederzugeben. Es seien nur zum Schluß noch aus dem 2. Teil des Vortrages die interessantesten läufbildlichen Vorkürzungen von Horoskopologen bedeutender Männer genannt, sowie das Horoskop unseres deutschen Vaterlandes für die nächsten Jahre, die freilich noch keine wesentliche Abänderung zum Guten bringen werden, bis dann für das Jahr 1932 ein Gesundes und neues Aufblühen Deutschlands in Aussicht steht.

### Rückblick vom Tage.

**Samstag, den 25. April.** Der 25. April ist dem Evangelisten Markus gewidmet. Er war Begleiter des Apostels Paulus, später des Petrus. Sein Leichnam soll nach Venedig gebracht worden sein, daher wurde er Venedigs Schutzpatron. Das ihm geweihte Tier ist der Löwe. Das Evangelium des Markus ist weicht dem des Matthäus das älteste. — In der Nacht zum 25. April 1634 wurde Wallenstein, Herzog von Friedland, zu Eger ermordet. Wallenstein hatte mit den Schweden Unterhandlungen angeknüpft zum Zwecke des Abfalls vom Hause Österreich und der Herbeiführung des Friedens. — 13 Jahre nach der Ermordung Wallensteins, am 25. April 1647, starb in Wien Matthias Graf von Galas, kaiserlicher General im dreißigjährigen Kriege. Er eroberte 1690 Mantua, ward 1693 Graf und Feldmarschall und trug zu Wallensteins Sturz viel bei. Nach Wallensteins Tod erhielt er den Oberbefehl über das kaiserliche Heer und die Herrschaft Friedland, wurde aber 1643 wegen Unfähigkeit abgesetzt. Sein Mannesstamm erlosch im 18. Jahrhundert, worauf der Erbe von Friedland Graf Clam den Beinamen Galas annahm. — Einer der größten Komponisten des alten Barenreiches, Peter Iljitsch Tschaikowski, erblickte am 25. April 1840 im Gouvernement Perm das Licht der Welt. Er schrieb Sinfonien, Ouvertüren, Kammermusik, Klavierstücke und Orchesterfantasien. Von 1866 bis 1877 war er Professor am Konservatorium zu Moskau und starb am 6. November in St. Petersburg an der Cholera.

### Die Zahnhygiene-Ausstellung.

Vom 5.—13. September findet in Karlsruhe eine Frachtagung der Süddeutschen Großbeirke des Reichsverbandes deutscher Dentisten statt. Damit ist eine große öffentliche Zahnhygieneausstellung verbunden. Die Veranstaltung stellt auf dem Gebiete der Zahnheilkunde etwas Neues dar und soll in weiteren Kreisen Interesse wecken für die richtige Behandlung der Zähne. Es werden Modelle, Reanierungen, Brücken, Abnormitäten zu sehen sein. Die Ausstellung wird zirka 4200 Quadratmeter Platz beanspruchen und fällt zusammen mit der Karls-

rüher Herbstwoche. Die Dentistentagung dürfte etwa von 3000 Dentisten Süddeutschlands besucht sein.

**Schwertragsbeschädigten und schwererkrankten Angehörigen der badischen Staatsverwaltung** kann ein längerer Urlaub gewährt werden, wenn sich dies aus gesundheitlichen Gründen im Einzelfall als geboten erweist. Von der Einwendung eines ärztlichen Zeugnisses kann abgesehen werden, wenn es sich bei den genannten Angehörigen um eine Verlängerung des Urlaubs bis zu einer Woche handelt und das Bedürfnis einen besonderen Nachweis nicht erfordert.

**Eine billige Sommerreise** durch Italien, nach Palermo und mit Amerika-Dampfer durch die Adria nach Triest veranstaltet vom 19. Juli bis 7. August die Vereinigung für Kunstpflege in Charlottenburg, Geschäftsstelle A. Engel, Lohmeyerstraße 24. Die Reise geht über Bozen nach Riva am Gardasee, über den See nach Venedig, Florenz, Rom (4 Tage), Neapel, Palermo, mit großem Amerika-Dampfer über Patras (Griechenland) und Nagusa (Kalmanien) nach Triest. Der Preis für die 20tägige Reise beträgt 2. Kl. 550 M. Er enthält alle gemeinsamen Ausgaben für Fahrten, Hotels, ersteklassige Verpflegung, Nahrung, Besichtigungen, Wagenfahrten, Trinkgelder usw., so daß der Mitreisende nur für seine streng persönlichen Bedürfnisse zu sorgen hat. Gäste sind gern willkommen. Alleinreisende Damen finden Familienanschluss. Prospekt durch die obige Geschäftsstelle.

**Der Karlsruher Hausfrauenbund** macht alle Hausfrauen, die Hausangestellte beschäftigen, darauf aufmerksam, daß sie sich laut Verordnung vom 14. November 1924, Artikel 3, von der Beitragszahlung zur Erwerbslosenfürsorge für Hausangestellte befreien können. Die Hausfrauen haben zu dieser Befreiung an die Ortskrankenkasse einen Antrag zu stellen, der mit der Unterschrift des Arbeitgebers und Arbeitnehmers versehen sein muß. Jede Hausfrau ist berechtigt, einen solchen Antrag ohne Angabe des Grundes zu stellen; die gedruckte Vorlage hierzu, die sie nur noch mit den Unterschriften zu versehen hat, kann sie nämlich, in den üblichen Geschäftsstunden des Hausfrauenbundes, Ritterstraße 7, und beim Arbeitsamt, Gartenstraße 58, gegen ein kleines Entgelt erhalten.

**Jugendsonntag.** Nach einer bischöflichen Anordnung soll alljährlich der zweite Sonntag nach Oheern in allen deutschen alt-katholischen Gemeinden als Jugendsonntag gefeiert werden. Demgemäß wird der nächste Sonntag, 26. April, auch von der hiesigen alt-katholischen Jugendgruppe feierlich begangen, und zwar durch Gottesdienst vorm. 10 Uhr in der Auferstehungskirche.

**20 Millionen Sommerhüte für den Herrn!** Man schreibt uns: In diesen Tagen geht ein Millionenheer von Strohhüten aus den Werkstätten des bayerischen Allgäus, unterstützt von einigen in Weidenschland befindlichen Fabriken, über die deutschen Lande, um der hiesigen Herrenbevölkerung als lästige, blonde Sommerbeutung zu dienen. Am heutigen 25. April werden die etwa 11 000 Schaulenker des Huteinzelhandels und der benachbarten Branchen nur mit Strohhüten dekoriert sein, um die Vorläufer und Muster dieses Mil-

lionenheeres zu zeigen. Der modisch interessierten Herrenbevölkerung wird damit erstmalig an einem Tage eine geschlossene Uebersicht über das geboten, was die Saison Neues bringt. Diese Form der Marktübersicht, hat sich in England und Amerika längst eingebürgert, wo in den letzten Tagen des Aprils der Strohhut ausgestellt und der modisch interessierte Herr pünktlich am 1. Mai seinen Strohhut auf der Straße zeigt.

**Der Bad. Landesauschuh für Leibesübungen und Jugendpflege** hält seine Landestagung am 2. und 3. Mai hier ab.

### Veranstaltungen.

**Das Hof-Quartett**, die älteste und bedeutendste der Quartettvereinigungen, wird noch zweimal vor Abschluss der diesjährigen Konzertzeit in Karlsruhe spielen und zwar Donnerstag, 7. Mai um Donnerstag, 14. Mai, jeweils abends 7½ Uhr im Eintrachtsaal. Die zahlreichen Kammermusikfreunde unserer Stadt, sowie der Nachbarstädte Rastatt, Bruchsal, Forstheim und Baden-Baden, werden diese Konzerte mit Beifall begrüßen, umso mehr als die Konzertdirektion Kurt Reinfeldt, die die Unternehmung der beiden Sonderskonzerte ist, ein ganz niedriges Abonnement auf beide Abende angelegt hat. Der Vorverkauf ist seit einigen Tagen in vollem Gange.

### Standesbuchauszüge.

**Sterbefälle.** 21. April: Jakob Kobi, Elektro-Verhänger, alt 38 Jahre. — 23. April: August Dörrenmann, Schlossermeister, Chemann, alt 66 Jahre; Heinrich Huber, Ober-Ingenieur, Chemann, alt 48 Jahre. — 24. April: Christian Schwars, Buchhalter, Chemann, alt 66 Jahre; Maria Gagenbacher, alt 29 Jahre, Ehefrau von David Gagenbacher, Steinbauer.

## Amthche Nachrichten

**Ernennungen, Beförderungen, Zurechlegungen usw. der planmäßigen Beamten.**

Aus dem Bereich des Ministeriums des Kultus und Unterrichts.

Ernannt:

Dr. Herbert Engelhard, Rechtsanwalt in Mannheim und a. o. Professor an der Universität Heidelberg, mit Wirkung vom 1. April 1925 zum planmäßigen außerordentlichen Professor für Strafrecht und Prozessrecht an der Universität Heidelberg, den Dozenten an der Techn. Hochschule Karlsruhe Dr. Nathan Stein zum ordentlichen Honorarprofessor an der Techn. Hochschule Karlsruhe.

Berufen:

dem Privatdozenten an der Universität Freiburg Dr. Rudolf Schilling die Amtsbezeichnung außerordentlicher Professor für die Dauer seiner Zugehörigkeit zum Lehrkörper der Universität.

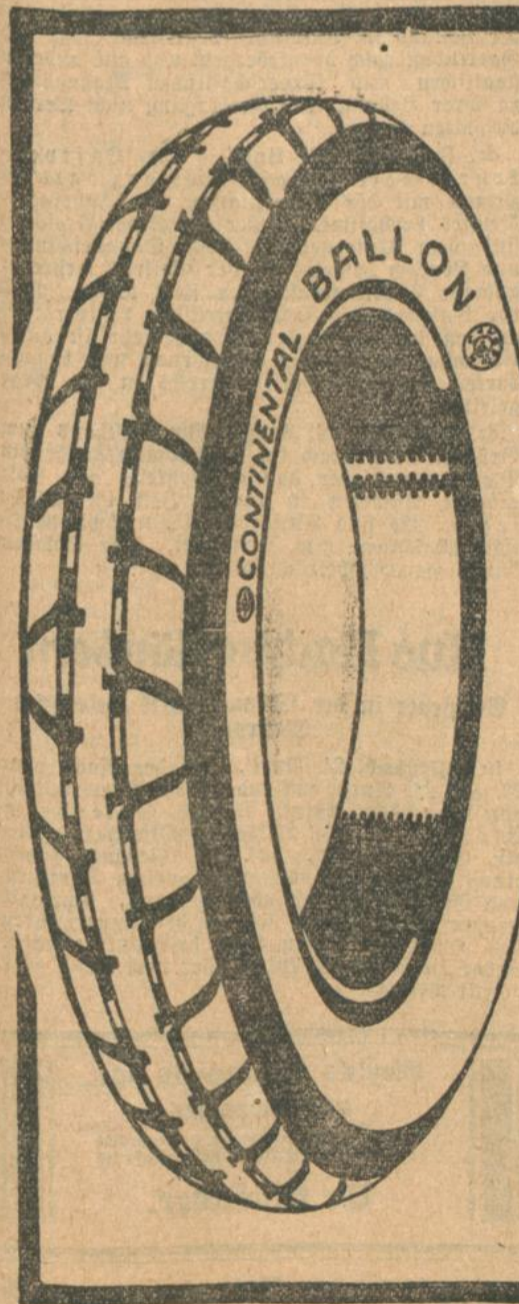
## Tagesanzeiger

Man beachte die Anzeigen.

Samstag, den 25. April 1925.

**Bad. Landtheater.** „Die Woge als Herrin.“ „Sonnens Geheimnis.“ 7½—9½ Uhr.  
**Stadtgarten.** 3½—6 Uhr: Nachmittagskonzert.  
**Colosseum.** Täglich Vorstellung, 8 Uhr: Sauerbrunn-Kabare.

**Neu-Variete.** „Der Mann mit den zwei Müttern.“ „Zehn hange Tage.“  
**Palast-Theater.** „Der Mann auf dem Kometen.“  
**Union-Theater.** „Im Schatten der Rose.“  
**Landstheater.** Familienabend.  
**M.T.S.** 9½ Uhr: Familienabend im Moninger.



# Jedes Auto muss Ballon-Reifen fahren

zur Schonung von Wagen und Insassen. Ohne jede Änderung an Rad oder Felge können Sie „Continental Type Ballon“ auflegen und damit sofort in den Genuß der großen Vorteile dieses hervorragenden Niederdruckreifens gelangen. Seine wunderbare Schmiegsamkeit gestattet selbst auf schlechtester Straße vollste Geschwindigkeit. Sie glauben mit ihm auf Asphalt zu fahren und erreichen Ihr Ziel schneller. Sie sparen Reparaturkosten und werden sich später dankbar des Tages erinnern, an dem Sie übergangen zum

# Continental Ballon-Reifen

Bei jedem Automobilhändler jetzt zu haben.

Aus Baden

Die Beisehung des Prinzen zu Löwenstein.

Die Beisehung des an Grippe unerwartet schnell verstorbenen Prinzen Alfred zu Löwenstein-Weichselm-Freudenberg auf Schloss Langen-

Die ganze Feier zeigte, daß die „Demokratie des Herzens“ nicht eine „Ergrübelung der Neuzeit“ ist, daß sie nichts neues ist, sondern daß auch ihre Wurzeln tief gehen und zurückreichen in eine andere Zeit.

Schnell-Bremserfahrten auf der Schwarzwaldbahn.

Auf den früheren preussischen Bahnen war die Künze-Anorr-Schnellbremse eingeführt, während andere einseitig die Bahnen wieder andere Systeme führten, so hatten die Badische Staatsbahnen die Bestattung-Luftdruckbremse.

Verband badischer Gemeinden.

Der Verbandsvorstand hielt am 21. April in Karlsruhe eine Sitzung ab, in der u. a. folgende Beschlüsse gefaßt wurden: Da von einzelnen Bezirken die Aufhebung der Wohnungszwangswirtschaft wenigstens in den kleineren Gemeinden beantragt worden ist, sollen Erhebungen bei sämtlichen Bezirksvereinen gemacht werden, um alsdann zur Frage endgültig Stellung zu nehmen.

meinden und des Vereins bad. Bürgermeister finden am Sonntag, 7. und Montag, 8. Juni 1925 in Heidelberg statt.

Internationales Schachmeisterturnier.

Dr. S. Baden-Baden, 24. April. Nachzutragen ist, daß vor der 6. Runde der Belgier Colle und der Wiener Spielmann an 15. und 16. Stelle mit je 2 aus 5 standen.

In der Vormittags-Sitzung kamen nur 2 Parteien zu Erledigung. Sämisch gewann im 13. Zug gegen Torre eine Partie, machte dann aber einige leichtsinnige Züge.

Der Weltpolizei-Kongress in New-York.

In seiner Begrüßungsansprache auf dem Internationalen Polizeikongress in Wien im Jahre 1923 hat der Polizeipräsident Schöber von Wien, der zurzeit führende Mann in der europäischen kriminalistischen Bewegung ausgeführt: „Er hoffe, daß der Internationale Polizeikongress in Wien dazu beitrage, die Kulturgeschichte der Menschheit um eine wertvolle Tat zu bereichern.“

Auf dem Gebiet der Bekämpfung des Verbrechertums gehen die Bestrebungen aller Kulturländer gleich; nur Ausland schießt sich zurzeit noch aus. Auf diesem Gebiet ist daher eine Verständigung zwischen den Völkern am leichtesten möglich, auf diesem Gebiet ist sie im Interesse aller Länder sogar unbedingt erforderlich.

So hat denn schon der Internationale Polizeikongress in Wien im Jahre 1923 fast alle europäischen Staaten, sowie einige außereuropäische, zusammengeführt zu gemeinsamer Arbeit, die tatsächlich als Kulturarbeit bezeichnet werden muß.

Am langsamsten geht es wohl bei uns in Deutschland, denn hier ergehen sich größere Schwierigkeiten, als in allen anderen Ländern, da die Polizei Landessache ist und eine einheitliche internationale Regelung daher immer

bruch brachte Dieses ein Verzweiflungsoffer, Rubinstejn wird leicht gewinnen. Carl's konnte mit gewohnter Fähigkeit ein Endspiel herbeiführen, das mit Remis enden dürfte.

Am Nachmittag gewann Rubinstejn im 39. Zuge. Nimzowitsch konnte ein sehr geistreiches Opfer anbringen und siegte im 38. Zuge. Alle anderen Parteien blieben bis auf eine, die abgebrochen wurde, Remis.

Stand nach der 6. Runde: Aljechin 4 1/2 (5), Rubinstejn 5, Grünfeld und Rabinowitsch je 4, Marshall 3 1/2 + Hängepartie, Bogoljubow und Torre je 3 1/2, Carl's und Nimzowitsch je 3 aus 5, Netti, Colle, Sämisch, Dr. Tarraich, Dr. Tartakower und Dr. Trenbal je 3 aus 5, Spielmann 2 1/2, Yates 2 aus 5, Niefes 1 1/2 aus 5, Thomas und te Kolkje je 1/2, Rosselli 0 + Hängepartie aus 5.

Dr. S. Baden-Baden, 24. April. (Eig. Drahtbericht.) Bogoljubow schlug Rosselli im Damengambit, Rubinstejn schlug Carl's im Damengambit, Tartakower gewann gegen Niefes nach 33 Zügen eine holländische Partie, Grünfeld remislierte mit Rabinowitsch ein Damengambit, Torre remislierte mit Spielmann ein Damengambit, Colle verlor gegen Sämisch im Damengambit, Dr. Tarraich verlor durch Zeitüberschreitung gegen Thomas eine italienische Partie nach 59 Zügen, Yates gewann eine spanische Partie gegen Trenbal, Nimzowitsch schlug Netti mit Aljechin-Eröffnung, Aljechin gewann gegen te Kolkje im Damengambit.

s. Bilsferdingen, 24. April. Nachdem der Gemeinderat in seinen letzten Sitzungen sich mit der Frage der Herstellung einer Wasserleitung befaßt und einstimmig den Beschluß gefaßt hat, dem Projekt näherzutreten, dürfte nun endlich dem seit bald 15 Jahren schwebenden Plan die Verwirklichung bevorstehen. Projektiert ist der Anschluß an die Wasserleitung der Gemeinden des oberen Pfingstals, Nellingen, Elmendingen, Welser usw. Sämtliche Pläne über das Projekt sind bereits 1-2 Jahre vor dem Kriege fertiggestellt worden.

Dr. Wiesloch, 24. April. Zwei Motorfahrer stießen in dem Bestreben, sich gegenseitig zu überholen, aneinander und kürzten beide vom Rade, der Überholende so unglücklich, daß er bewußtlos liegen blieb. Die ärztliche Untersuchung stellte eine starke Gehirnerschütte-

zung und innere Verletzungen fest. Der äußere Radfahrer kam ohne Schaden davon.

Dr. Heidelberg, 24. April. Zur Deckung der Kosten der im Rechnungsjahr 1924 ausgeführten Kostandsarbeiten soll ein Zuschuß von 850000 M bewilligt werden, der aus Anlehenmitteln bestritten werden soll. — Die Stadt beteiligte sich an der zu begründenden Badisch-Pfälzischen Luftverkehr-Gesellschaft mit einem Aktienkapital von 25000 M.

Dr. Heidelberg, 24. April. Das Mitglied der „Concordia“, Privatmann L. Klein, feierte heute seinen 88. Geburtstag. Er dürfte wohl der älteste Sängler in Deutschland sein, der geistig und körperlich frisch noch immer aktiv mitwirkt.

Dr. Schwetzingen, 24. April. In der Nähe von Sandhausen ist gestern ein wertvoller Waldbestand von etwa vier Hektar durch Feuer vernichtet worden. Der Schaden ist bedeutend. Brandstiftung wird vermutet.

Dr. Mannheim, 24. April. Ein Personenautomobil ist am Mittwoch abend von noch unbekannten Dieben von der Straße weg geflöhlen worden. Das Auto, Marke Simson, Sechsfüßler, mit offener Karosserie, hatte einen Wert von 10000 M. — Blutig nach dem ein Schlosser an seinem ehemaligen Arbeitgeber, einem 35jährigen Schlossmeister und an dessen Ehefrau in Ludwigsbaben, weil er vor dem Gewerbegericht in einer Klagesache kein Recht bekommen hatte. Er mißhandelte das Schlossermeistersche Paar mit einem Gummischlägel dergestalt, daß sich beide in ärztliche Behandlung begeben mußten.

Dr. Kallatt, 24. April. Gekrönter feierte der Sparkassenkontrollleur Karl Reuter hier sein 35jähriges Dienstjubiläum. — Der 7. badische Glazertag wird hier am 10. Mai dieses Jahres abgehalten werden. Falz und Würtemberg werden vertreten sein.

Dr. Florzheim, 24. April. Der Landesverein badischer Förster hält vom 9. bis 11. Mai seine diesjährige Hauptversammlung hier ab.

Dr. Mörtenbach, 24. April. In einem Nebengebäude der Wirtschaft „Zur Krone“ brach in der Nacht zum Donnerstag ein Brand aus, der das ganze Gebäude zerstörte. Die angrenzenden Gebäude konnten durch das energische Eingreifen der Feuerwehr gerettet werden.

Dr. Offenbach, 24. April. Die Ursache des Motorradunfalls, dem wie gemeldet, Tierarzt Kopf von Schutterwald zum Opfer fiel, ist noch immer nicht aufgeklärt, da der Verunglückte bewußtlos ist und deshalb noch nicht vernommen werden konnte.

Dr. Gengenbach, 24. April. Die Ortsbauvereinsvertreter Badens haben auf ihrer diesigen Tagung folgende Erklärung beschlossen: „Die in Gengenbach versammelten Vertreter sämtlicher badischen Ortsbauvereine und der Landwirtschaftskammer stellen fest, daß die heimische Obst- und Gemüseerzeugung im vergangenen Jahre durch die ungeheure Überschwemmung der deutschen Märkte mit Drogen, Trauben und anderem Auslandsobst und -Gemüse in schwerster Weise geschädigt worden sind. Sie erwarten von dem Reichstag und der Reichsregierung, daß sie die Ratifizierung des spanischen Handelsabkommens ablehnen und bei den bevorstehenden Handelsvertragsabhandlungen durch Festsetzung ausreichender Zollsätze einen besseren Schutz des heimischen Obst- und Gartenbaues erwirken. Andersfalls sind sie der vollen Überzeugung, daß der in Deutschland im Ausfuhrbereich begriffene Obst- und Gartenbau rasch darniedergeht und alle anderen staatlichen und körperlichlichen Maßnahmen zu ihrer Hebung den Niedergang nicht werden aufhalten können.“

Dr. Freiburg, 24. April. Die Luftverkehrs-Gesellschaft Schwarzwald ist zurzeit mit der Organisation des Zubringerdienstes beschäftigt. Außer der Stadt Freiburg sind dem Unternehmen noch Donaueschingen und Breisach beigetreten, der Beitritt mehrerer anderer Stadtverwaltungen steht bevor. Auch der Anschluß des Schwarzwald-Luftverkehrs an den internationalen Großverkehr ist durch Abmachungen mit den Konzernen und benachbarten Fluggesellschaften bereits in die Wege geleitet.

Dr. Bad Boll, 24. April. Im Gasthaus zum Grünen Berg brach im Besonmergebäude ein Brand aus, der das größtenteils aus Holz erbaute Anwesen in kurzer Zeit in Asche legte. Es sind Futtermittel, landwirtschaftliche Maschinen usw. vernichtet. Der Schaden dürfte ziemlich beträchtlich sein.

Aus Nachbarländern

Großfeuer in der Chem. Fabrik Griesheim Elektron.

Dr. Offenbach, 24. April. In der Nacht vom 23. auf 24. April entfiel in der Materialabteilung der Chem. Fabrik Griesheim Elektron (Abt. Dehler in Offenbach a. M.) ein Großfeuer, das die Gebäude sowie einen großen Teil von aufgestellten Borräten und Gebrauchsgegenständen zerstörte. Nur mit großer Mühe konnte seitens der Feuerwehren das Feuer auf seinen Ursprung beschränkt werden. Ueber die Ursache konnte bisher noch nichts mitgeteilt werden.

Gleyle's Knaben-Anzüge und Sweaters. Stempflozen, Erfindungen, Herrenrocken in unserm Zweiggeschäft, Kaiserstraße 113. W. Boländer.

Die reichillustrierte Wochenchrift des Karlsruher Tagblattes liegt der heutigen Abendausgabe bei.

Tagung der Bad. Landwirtschaftskammer.

Schluß des Berichts der Vormittags-Sitzung.

In der allgemeinen Aussprache verwarnte sich Staatsrat Weichardt... Präsident Gehbard: Ich will mich bemühen, die Ausführungen des Vorredners nach Möglichkeit richtigzustellen.

Präsident Gehbard: Ich will mich bemühen, die Ausführungen des Vorredners nach Möglichkeit richtigzustellen... Generaldirektor Schön wandte sich gleichfalls gegen Staatsrat Weichardt und die Opposition seiner Gruppe.

Generaldirektor Schön wandte sich gleichfalls gegen Staatsrat Weichardt... Bürgermeister Bierneisel: Lauda äußerte verschiedene Wünsche zur Deutung des Getreide- und Heubandes und sagte, es wäre zu begrüßen, wenn endlich die Verhältnisse zwischen den einzelnen Gruppen einer besseren Einigkeit und harmonischen Zusammenarbeit in der Landwirtschaftskammer Platz machen würde.

Damit war die Redezeit erschöpft... Die Kammer nahm dann Stellung zu den Handelsvertragsverhandlungen.

In die Berichterstattung teilten sich Dr. Frhr. v. Stögingen für Getreide, Vieh usw., Abg. Gehbard-Eppinger für Tabak und Direktor Dr. Müller für Wein und Obst. Die Kammer stellt auf dem Standpunkt, daß nur ein ausreichender Zollschutz unserer heimischen Landwirtschaft zu helfen vermag.

Die Badische Landwirtschaftskammer geht im wesentlichen mit den Forderungen des deutschen Landwirtschaftsrats einig.

Erhöhter Zollschutz sei für die verarbeiteten Produkte ebenso notwendig wie für die Rohprodukte. Der Vollerfassung lag eine Entscheidung des Frhr. v. Stögingen vor des Inhalts:

Unverlässliche Voraussetzungen für den Wiederaufbau des ganzen deutschen Wirtschaftslebens sind für die Unabhängigkeit und Sicherstellung unserer Ernährung gegenüber dem Auslande ist die Erhaltung einer leistungsfähigen deutschen Landwirtschaft.

Abg. Gehbard richtete im Hinblick darauf, daß in Baden die Hälfte der deutschen Tabak- und Anbaufläche gelegen ist, an die badische Regierung das Ersuchen, ihre Haltung in der Tabakzollfrage zu revidieren und unterbreitete folgende Anträge:

1. Die Vollversammlung der Badischen Landwirtschaftskammer kann im Interesse der

30 000 badischen Tabakpflanzler den Zoll von 80 M pro 100 Kilo nicht als genügend bezeichnen und beantragt beim Reichstag und Reichsregierung einen Satz von 120 M pro 100 Kilo.

Die Vollversammlung der Badischen Landwirtschaftskammer begreift den Beschluß des Landtages, wonach das Reich die nötigen Mittel zur Errichtung eines Reichstabakforschungsinstituts in Baden zur Verfügung stellen soll, und bittet die Regierung, um baldige Schöpfung des Instituts besorgt zu sein, um dadurch den Bau von Dankschreiben zu heben.

Direktor Dr. Müller verwies auf die seit Abbruch des

Handelsvertrages mit Spanien

ungeachtet gestiegene Einfuhr von ausländischem Wein und Südfrüchten. Dies läßt einen Schluß zu, was zu erwarten steht, wenn es uns nicht gelingt, bessere Abschlüsse zu erzielen.

Die Vollversammlung d. Bad. Landwirtschaftskammer ist davon überzeugt, daß der deutliche Weindau unter der Wirkung des spanischen Handelsabkommens rasch dem Ruin entgegen gehen muß. Auch der Obst- und Gemüsebau wird durch die Forderungen des Auslandes bei den abgeschlossenen und noch abzuschließenden Handelsverträgen auf das schwerste bedroht.

Die Vollversammlung bittet Reichstag und Reichsregierung dringend, dem Handelsabkommen mit Spanien die Genehmigung zu verweigern,

um dadurch wieder eine Grundlage für den Abschluß besserer Handelsverträge herzustellen, die dem deutschen Obst-, Wein- und Gemüsebau den erforderlichen Schutz sichern.

In der Aussprache stellten sich alle Redner auf den Boden der Referenten. — Alle Anträge wurden einstimmig angenommen; desgleichen ein Zusatzantrag auf

Ermäßigung der Weinsteuern

für inländischen Wein um die Hälfte. Präsident Gehbard machte noch Mitteilung über die Errichtung einer Vernetzungskasse für landwirtschaftliche Siedlungen. Man will dadurch, aussonderungslustige, junge Landwirte vor Enttäuschungen bewahren. Wenn auch nicht in Baden, so sei doch im Osten des Reiches und in Bayern die Siedlungsmöglichkeit gegeben.

Altkes Bierneisel begrüßt die Institution. Beim letzten Punkt der Tagesordnung

Anträge und Wünsche

wurde der Vorstand ersucht, die Ebruna landwirtschaftlicher Arbeiter und Dienstboten wieder einzuführen. Ein Redner verband sich für die Beibehaltung der Steuerermäßigungen. Es war bereits 1/3 Uhr geworden, als

Präsident Gehbard nach fast fünftägiger Verhandlungsdauer die 25. Vollversammlung mit folgenden Worten schloß: Wir stehen am Ende der vierjährigen Amtsperiode. Eine segensreiche Arbeitszeit im Dienste der badischen Landwirtschaft liegt hinter uns.

Die Kammer hofft, daß die Landwirtschaftskammer als ein Werkzeuge bestehen, geeignet, tatkräftig und nachhaltig für die Förderung der Landwirtschaft einzutreten, wenn wir bisher, Pflichttreue, Arbeitseifer und Sparsamkeit walten. Der Geist der Zwietscherei, der dann und wann unsere Tätigkeit bedrückt, möge in der neuen Kammer keinen Raum mehr finden.

Steuerverleichterung für die Landwirtschaft in den Notgebieten.

TU. Karlsruhe, 24. April. Nach einer Verfügung des Reichsministers der Finanzen wird in den von den Landesfinanzämtern anerkannten Notgebieten bei der Vermögenssteuer nur ein Nachlaß der gestundeten vierten Vierteljahresrente 1924 gewährt.

Die in Baden bisher anerkannten Notgebiete sind nach Lage der besonderen landwirtschaftlichen Verhältnisse in der überwiegenden Mehrzahl erst sehr spät dazu erklärt worden, nachdem die vierte Vermögenssteuererklärung im November 1924 schon längst fällig war und von den erntegeschädigten Landwirten auch bezahlt werden mußte.

finanzminister verfügen Regelung vorzunehmen, was eine besondere Härte für diese Pflanzler bedeutet.

Die Badische Landwirtschaftskammer hat demgemäß bei dem Reichsministerium der Finanzen beantragt, daß der Nachlaß der vierten Rate der Vermögenssteuer 1924 allen steuerpflichtigen Landwirten in den Notgebieten zuteil wird und daß die Vermögenssteuer 1924 in den Notgebieten mindestens noch um ein weiteres Viertel allgemein erlassen wird.

Das Urteil im Tscheka-Prozess.

Nach wochenlangen Verhandlungen hat der Staatsgerichtshof in Leipzig das Urteil im Tscheka-Prozess gesprochen. Gegen die drei am meisten belasteten Angeklagten Neumann, Poewe und Stobelewski lautet es auf Todesstrafe, gegen den vierten Hauptangeklagten Margies auf 15 Jahre Zuchthaus.

Der Tscheka-Prozess dreht sich nicht so sehr um die einzelnen Angeklagten — deren Schicksal ja auch der kommunistischen Partei ganz gleichgültig ist —, als um den allgemeinen politischen Hintergrund, auf den er ein helles Licht warf.

Wieder hat jeder Deutsche beiderlei Geschlechts die Pflicht, wiederum zur Wahl zu gehen. Wieder erhält er einen Stimmzettel — diesmal grün — in die Hand gedrückt, auf dem er seinen Kandidaten antreffen soll.

Haben Sie schon das Karlsruher Tagblatt bei der Post bestellt? Bei allen deutschen Postämtern können Sie die führende Tageszeitung für 2.60 M. auschl. Zustellgebühr beziehen.

Aussagen Neumanns gar kein Zweifel möglich ist, daß der Anschlag ernst gemeint war und unter günstigeren Voraussetzungen auch ausgeführt worden wäre.

Das die russischen Bolschewiken ihre Hand im Spiele hatten, ist in Leipzig zweifellos erwiesen worden. Ja mehr noch. Auch die russische Regierung ist durch die Sowjet-Regierung in Berlin in die Angelegenheit verwickelt.

Reichspräsidentenwahl.

2. Wahlgang.

Table with 3 candidates: Paul von Hindenburg, Wilhelm Marx, Ernst Thälmann, each with a status icon.

Wieder hat jeder Deutsche beiderlei Geschlechts die Pflicht, wiederum zur Wahl zu gehen. Wieder erhält er einen Stimmzettel — diesmal grün — in die Hand gedrückt, auf dem er seinen Kandidaten antreffen soll.

Hindenburg und kein anderer sein. Laßt euch auch nicht durch Machenschaften des „Vollstohs“ einsangen oder täuschen!

Wählt Hindenburg! Wollt Ihr klüger und treuer wie Karl Jarres sein? Wer Jarres wählen will, kreuzt Hindenburg an!

Haben Sie schon das Karlsruher Tagblatt

bei der Post bestellt? Bei allen deutschen Postämtern können Sie die führende Tageszeitung für 2.60 M. auschl. Zustellgebühr beziehen.

Bestellschein form with fields for Name, Ort, Straße u. Nr., and postal code.

Suppen?

Ob Wasser-, Obst-, Milch-, Gemüse- oder Fleischsuppen, Mondamin ist das beste Bindemittel. Mondamin macht die Suppe nicht kleisterhaft wie Kartoffelmehl und bildet keine Klümpchen wie manchmal Weizen- oder Roggenmehl.

MONDAMIN





INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG

Das deutsche Zucker- ausfuhrproblem.

Angeht die Passivität unserer Handelsbilanz... Im Jahre 1913 war Deutschland in der Lage, allein an Rohzucker 527 000 Tonnen auszuführen.

Im Jahre 1913 war Deutschland in der Lage, allein an Rohzucker 527 000 Tonnen auszuführen. Im letzten Jahre (1924) belief sich die Rohzuckerexport nur auf 51 590 Tonnen.

Die deutschen Rohzuckerproduzenten versuchen die Ausfuhr von Rohzucker bei der Reichsregierung frei zu bekommen, und andererseits die Beschränkung der Zuckereinfuhr durch hohe Schutzzölle zu erwirken.

Wirtschaftliche Rundschau.

Syndizierung der A-Produkte. Am Dienstag sind in Düsseldorf die Verhandlungen über die Syndizierung der sogenannten Produkte A beendigt.

Ueber den Stand der Verlängerungsverhandlungen im Mitteldeutschen Braunkohlenfundament... In der Marktforderung ist eine Verständigung erzielt.

Ausbildung für den Mittelteil. Ueber die Verhandlungen, die im Reichswirtschaftsministerium über die vom Reichstag angeregte Kreditaktion zu Gunsten des gewerblichen Mittelstandes geführt werden, wird mitgeteilt.

Die ihrerseits an die gewerblichen Kreditgenossenschaften um weiter. Es sei daher zweifellos, daß die einzelnen Gewerbetreibenden und deren Organisationen, die Kredite nachsuchen wollen, sich mit Darlehensgesuchen an die Reichspost selbst wenden.

Api-Niederbrücken. In der G. B. der A. G. für Petroleum-Industrie führte Hugo Stimmes nun aus, das früher bei der Organisation des Delgeschäfts verlorste Prinzip der gegenseitigen Achtung haben sich nicht bewährt.

Ein Aktionär Matthes wandte demgegenüber ein, daß zwar den Aufsichtsräten die näheren Verhältnisse der einen wie der anderen Gesellschaft bekannt seien, daß aber den außenstehenden Aktionären der Status ihrer Gesellschaft erst vorgelegt werden müsse.

Abstufungsvollmacht des Messervereiners. Die Firma B. & S. in Saarbrücken will auf der Frankfurter Messe am 11. Oktober 1922 von dem Vertreter der beklagten Wöhrlefabrik P. bei Bahnhof Nord im Weierma 12 Zimmer einrichten lassen.

In den reichsgerichtlichen Entscheidungsgründen wird unter anderem hierzu ausgeführt: Nach dem Oberlandesgericht hat die Beklagte dadurch, daß sie den Agenten Sch. auf der Frankfurter Messe als ihren Vertreter für sie tätig werden ließ, nach außen hin zum Ausdruck gebracht, der Sch. habe Vollmacht.

Dies stellt das Oberlandesgericht einseitig die Interessen der Messereinkäufer in den Vordergrund, dabei die Interessen der Verkäufer außer acht lassen. Für normale Zeiten und normale Verhältnisse müßte der Reichsgericht zurechnen, von dem das Oberlandesgericht ausgeht.

Klein, Schanzlin u. Becker A.G., Frankenthal. Die G. B. am 24. April, in der 717 000 RM. Borgausgaben mit A. 1 Mill. RM. Bt B und 12 487 000 RM. Stammaktien mit zusammen 14 154 000 RM. vertreten waren, genehmigte einstimmig den bereits veröffentlichten Bericht der Verwaltung, sowie die Reichsmarkt-Ergebnisbilanz, nach der das Aktienkapital von 85 Mill. Mark auf 2 887 000 RM. umgestellt und der geschäftlichen Reserve 260 000 RM. zugeführt werden.

Frankfurter Kursbericht

Table with 4 columns: Deutsche Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, and Fremde Werte. Lists various securities and their prices.

Berliner Kursbericht

Table with 4 columns: Deutsche Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, and Fremde Werte. Lists various securities and their prices.

Frankfurter Kursbericht (continued)

Table with 4 columns: Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, Fremde Werte, and Wechsel. Lists various securities and their prices.

Berliner Kursbericht (continued)

Table with 4 columns: Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, Fremde Werte, and Wechsel. Lists various securities and their prices.

Frankfurter Kursbericht

Table with 4 columns: Deutsche Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, and Fremde Werte. Lists various securities and their prices.

Berliner Kursbericht

Table with 4 columns: Deutsche Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, and Fremde Werte. Lists various securities and their prices.

Frankfurter Kursbericht

Table with 4 columns: Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, Fremde Werte, and Wechsel. Lists various securities and their prices.

Berliner Kursbericht

Table with 4 columns: Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, Fremde Werte, and Wechsel. Lists various securities and their prices.

Bottom section of the page containing various notices, advertisements, and smaller tables of financial data.

Zu den Schwierigkeiten der Kohlenhandelsverhandlungen...

Dividendenverhältnisse. Fallfabrik Mehltheuer...

Neuer Erfolg der chemischen Industrie. Die Badische Anilin- und Sodafabrik...

Betriebsstilllegung eines reichseigenen Werkes. Die Deutsche Magnesium- und Speisefabrik...

Hauptkategorie des Mehl. Die Deutsche Mehl- und Backwaren-Fabrik...

Wirtschaftliche Lage. Die deutsche Wirtschaft...

Wirtschaftliche Lage. Die deutsche Wirtschaft...

Wirtschaftliche Lage. Die deutsche Wirtschaft...

Wirtschaftliche Lage. Die deutsche Wirtschaft...

Wirtschaftliche Lage. Die deutsche Wirtschaft...

Wirtschaftliche Lage. Die deutsche Wirtschaft...

Wirtschaftliche Lage. Die deutsche Wirtschaft...

Wirtschaftliche Lage. Die deutsche Wirtschaft...

Wirtschaftliche Lage. Die deutsche Wirtschaft...

Wirtschaftliche Lage. Die deutsche Wirtschaft...

Wirtschaftliche Lage. Die deutsche Wirtschaft...

Wirtschaftliche Lage. Die deutsche Wirtschaft...

Wirtschaftliche Lage. Die deutsche Wirtschaft...

Berliner Metallmarkt vom 24. April. Elektrolyt...

Berliner Metall-Terminnotierungen vom 24. April. Kupfer...

Berliner Metall-Terminnotierungen vom 24. April. Zinn...

Berliner Metall-Terminnotierungen vom 24. April. Silber...

Berliner Metall-Terminnotierungen vom 24. April. Gold...

Berliner Metall-Terminnotierungen vom 24. April. Eisen...

Berliner Metall-Terminnotierungen vom 24. April. Nickel...

Berliner Metall-Terminnotierungen vom 24. April. Zink...

Berliner Metall-Terminnotierungen vom 24. April. Blei...

Berliner Metall-Terminnotierungen vom 24. April. Antimon...

Berliner Metall-Terminnotierungen vom 24. April. Arsen...

Berliner Metall-Terminnotierungen vom 24. April. Tellur...

Berliner Metall-Terminnotierungen vom 24. April. Vanadium...

Berliner Metall-Terminnotierungen vom 24. April. Mangan...

Berliner Metall-Terminnotierungen vom 24. April. Chrom...

Berliner Metall-Terminnotierungen vom 24. April. Nickel...

Berliner Metall-Terminnotierungen vom 24. April. Zink...

Berliner Metall-Terminnotierungen vom 24. April. Blei...

Berliner Metall-Terminnotierungen vom 24. April. Antimon...

Börsen. Frankfurt Abendbörse vom 24. April. (Drabitzber.)...

Börsen. Frankfurt Abendbörse vom 24. April. (Drabitzber.)...

Börsen. Frankfurt Abendbörse vom 24. April. (Drabitzber.)...

Börsen. Frankfurt Abendbörse vom 24. April. (Drabitzber.)...

Börsen. Frankfurt Abendbörse vom 24. April. (Drabitzber.)...

Börsen. Frankfurt Abendbörse vom 24. April. (Drabitzber.)...

Börsen. Frankfurt Abendbörse vom 24. April. (Drabitzber.)...

Börsen. Frankfurt Abendbörse vom 24. April. (Drabitzber.)...

Börsen. Frankfurt Abendbörse vom 24. April. (Drabitzber.)...

Börsen. Frankfurt Abendbörse vom 24. April. (Drabitzber.)...

Börsen. Frankfurt Abendbörse vom 24. April. (Drabitzber.)...

Börsen. Frankfurt Abendbörse vom 24. April. (Drabitzber.)...

Börsen. Frankfurt Abendbörse vom 24. April. (Drabitzber.)...

Börsen. Frankfurt Abendbörse vom 24. April. (Drabitzber.)...

Börsen. Frankfurt Abendbörse vom 24. April. (Drabitzber.)...

Börsen. Frankfurt Abendbörse vom 24. April. (Drabitzber.)...

Börsen. Frankfurt Abendbörse vom 24. April. (Drabitzber.)...

Börsen. Frankfurt Abendbörse vom 24. April. (Drabitzber.)...

Börsen. Frankfurt Abendbörse vom 24. April. (Drabitzber.)...

ber Anzeichen war still. Die Kurse konnten sich nicht...

ber Anzeichen war still. Die Kurse konnten sich nicht...

ber Anzeichen war still. Die Kurse konnten sich nicht...

ber Anzeichen war still. Die Kurse konnten sich nicht...

ber Anzeichen war still. Die Kurse konnten sich nicht...

ber Anzeichen war still. Die Kurse konnten sich nicht...

ber Anzeichen war still. Die Kurse konnten sich nicht...

ber Anzeichen war still. Die Kurse konnten sich nicht...

ber Anzeichen war still. Die Kurse konnten sich nicht...

ber Anzeichen war still. Die Kurse konnten sich nicht...

ber Anzeichen war still. Die Kurse konnten sich nicht...

ber Anzeichen war still. Die Kurse konnten sich nicht...

ber Anzeichen war still. Die Kurse konnten sich nicht...

ber Anzeichen war still. Die Kurse konnten sich nicht...

ber Anzeichen war still. Die Kurse konnten sich nicht...

ber Anzeichen war still. Die Kurse konnten sich nicht...

ber Anzeichen war still. Die Kurse konnten sich nicht...

ber Anzeichen war still. Die Kurse konnten sich nicht...

ber Anzeichen war still. Die Kurse konnten sich nicht...

Table with 4 columns: 100 kg, Goldmark, 100 kg, Goldmark. Rows include Weizen, Roggen, Hafer, Mais, etc.

Table with 4 columns: 100 kg, Goldmark, 100 kg, Goldmark. Rows include Weizen, Roggen, Hafer, Mais, etc.

Table with 4 columns: Anfang, Schluss, Anfang, Schluss. Rows include Aktien, Obligationen, etc.

Table with 4 columns: Anfang, Schluss, Anfang, Schluss. Rows include Aktien, Obligationen, etc.

Union-Theater. Der sensationelle Spielplan I. Im Schatten der Moschee. 6 Spannende Akte nach dem Roman von Mc Dougall.

Rforboubne. Lomport verbraucht viel teuren Zuder, der gut zur Hälfte durch Süßholzwasser ersetzt werden kann.

RESI Waldstrasse. Täglich: Der Mann mit den 2 Müttern. 5 Akte nach der gleichnamigen Novelle von Alice Duer-Miller.

Plakate werden rasch und preiswert hergestellt in der Tagblatt-Druckerei, Ritterstr. 1, Fernspr. 297

Radio. Detektor-Empfänger-Apparate in all. Preislagen v. M. 3.- bis M. 20.-

Palast-Lichtspiele. Karlsruhe i. B. Herrenstraße 11. Telephon 2502

Obst- u. Gemüse-Konserven. Der Verkauf aller Sorten zu sehr ermäßigten Preisen. HANS KISSEL. Kaiserstr. 150. Tel. 186 u. 187.

Süddeutsche Radio-Zentrale. W. Dietrich. Stuttgart. Königsstr. 10. Größtes Spezialhaus Süddeutschlands für sämtliche Radio-Artikel.

Der Mann auf dem Kometen. Sensationsfilm in 6 Akten. In der Hauptrolle Luciano Albertini. „Er“ im Lunapark. Lustspiel mit Harold Lloyd in der Hauptrolle.